FORUM AM SCHLOSSPARK



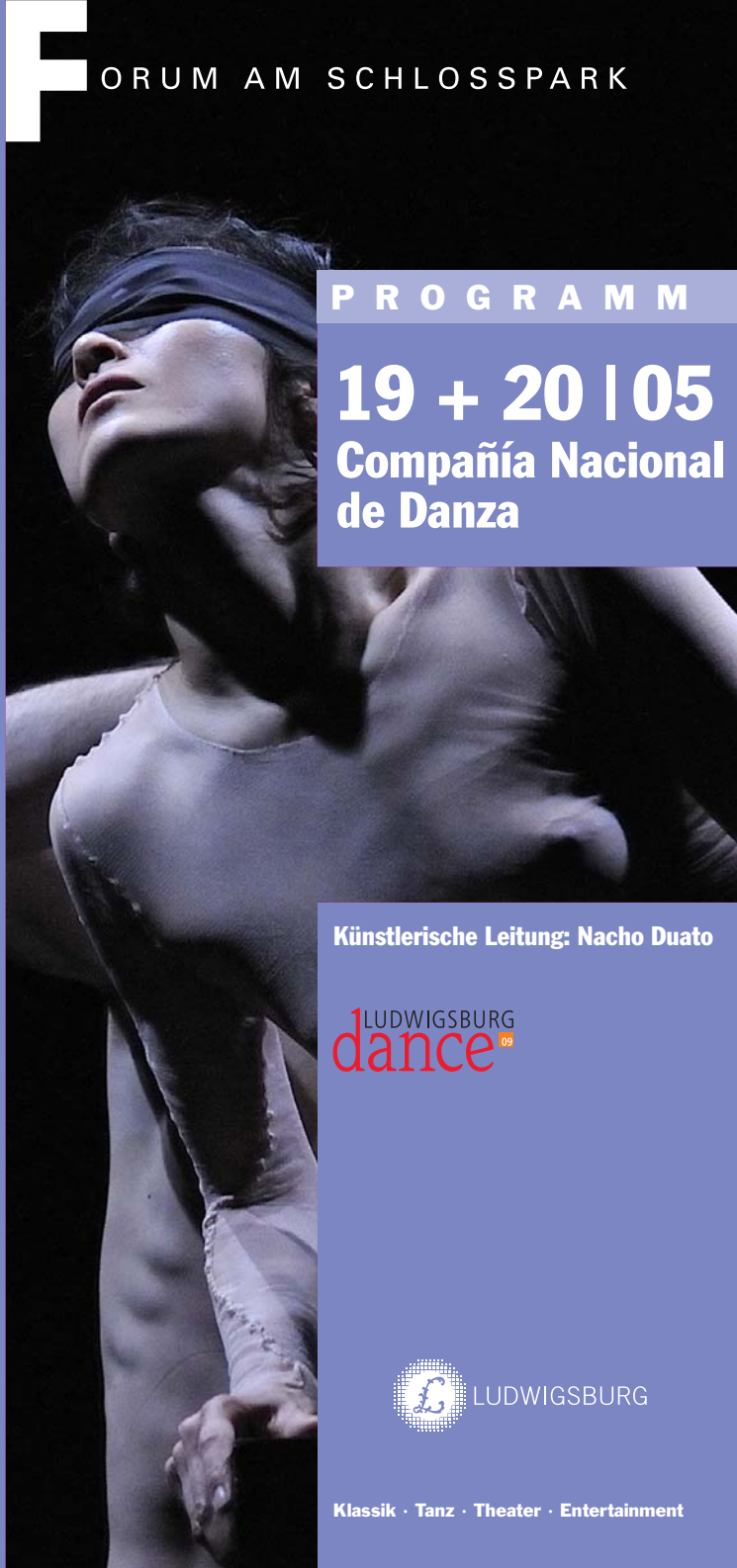
Vorschau
TanzForum 2009/2010

18. 11. 2009 **20 Uhr**	**Danses Concertantes -** **Benjamin Millepied** u.a. Tänzer des American Ballet Theatre New York Choreografien von B. Millepied und W. Forsythe
09. 12. 2009 **20 Uhr**	**Akram Khan Company &** **National Ballet of China** bahok
15. 01. 2010	**Sylvie Guillem &** **Russell Maliphant** PUSH
20. 04. 2010 **20 Uhr**	**Balé da Cidade de São Paulo/** **Brasilien**
07. 05. 2010 **20 Uhr**	**Nederlands Dans Theater II** **The Young and Dynamic** **Dance Company** Choreografien von Jirí Kylián, Lightfoot/León, Ohad Naharin

LUDWIGSBURG

Infos & Tickets: www.forum.ludwigsburg.de · Telefon 07141/910-3900

FORUM AM SCHLOSSPARK



PROGRAMM

19 + 20 | 05
Compañía Nacional de Danza

Künstlerische Leitung: Nacho Duato

LUDWIGSBURG dance 09

LUDWIGSBURG

Klassik · Tanz · Theater · Entertainment

COMPAÑÍA NACIONAL DE DANZA Madrid
Künstlerische Leitung: Nacho Duato

O DOMINA NOSTRA

Choreografie: Nacho Duato

Musik: Henryk Górecki »O domina nostra«;
Sarah Leonard (Sopran),
Christopher Bowers-Broadbent (Orgel)

Bühne: Nacho Duato und Odeon

Kostüme: Francis Montesinos

Licht: Joop Caboort

Uraufführung: 21. Juli 2008
Compañía Nacional de Danza in Lyon

Pause

COBALTO
(Deutsche Erstaufführung)

Choreografie: Nacho Duato

Bühne: Nacho Duato und Odeon

Figurinen: Lydia Delgado

Musik: Pedro Alcalde und Sergio Caballero

Licht: Brad Fields

Uraufführung: 20. März 2009
Compañía Nacional de Danza in Madrid

Pause

WHITE DARKNESS

Choreografie: Nacho Duato

Musik: Karl Jenkins »Adiemus Variations«,
Streich-Quartett Nr. 2

Kostüme: Lourdes Frías

Licht: Joop Caboort

Uraufführung: 16. November 2001
Compañía Nacional de Danza in Madrid

Dauer: 120 Min.

GOBIERNO DE ESPAÑA
MINISTERIO DE CULTURA
CND NACHO DUATO XX ANIVERSARIO 1990 - 2010



Aus der Geschichte der Compañía Nacional de Danza

Spanien ist ein Land, dem eine eigentliche Balletttradition fehlt, auch wenn es im Bereich der Folklore weltweit zum Tanz beigetragen hat. Gegründet wurde die Compañía Nacional de Danza (CND) 1979 unter dem Namen Klassisches Nationalballett von Spanien (Ballet Nacional de España Clásico), ihr erster Direktor war Victor Ullate. Im wechselnden Stil, für den die einzelnen Direktoren stehen, spiegelt sich auch die jüngste Geschichte Spaniens.
1983 wurde María de Ávila mit der Leitung beider staatlicher Kompanien beauftragt, dem der spanischen Folklore verpflichteten Ballet Español und dem Ballet Clásico.
Sie konnte Ray Barra für eine Reihe von Choreografien gewinnen und bot ihm später den Posten des stellvertretenden Direktors an, den er bis 1990 innehatte. Im Dezember 1987 wurde Maya Plisetskaya zur künstlerischen Direktorin der Kompanie ernannt.

Die Berufung von Nacho Duato im Juni 1990 brachte große Veränderungen für die CND mit sich. Der Choreograf gab der Kompanie ein unverwechselbares Gesicht, seine eigenen Arbeiten stehen für einen zeitgenössischen Stil, verleugnen aber ihre klassischen Wurzeln nie. Zur Identität der heute weltweit renommierten Kompanie gehört die Verbundenheit zu dem Land, aus dem sie kommt: Südländisches Temperament und mediterrane Spontaneität zeichnen die CND im Chor der großen internationalen Kompanien aus. Daneben setzt Nacho Duato auf die Zusammenarbeit mit international wichtigen Choreografen, die in Madrid Stücke mit seiner Kompanie gestalten: Werke von Jirí Kylián, Mats Ek, William Forsythe, Hans van Manen, Ohad Naharin und vielen anderen finden sich im Repertoire.

Biografie Nacho Duato

Bei einem Workshop des Nederlands Dans Theaters (NDT), wo er als Tänzer engagiert war, entdeckte Nacho Duato im Alter von 26 Jahren sein choreografisches Talent. Das war 1983, fünf Jahre später avancierte der Spanier neben Jirí Kylián und Hans van Manen zum ständigen Hauschoreografen des NDT. Andere Kompanien wurden schnell auf das Talent aufmerksam und übernahmen seine Stücke ins Repertoire, darunter das Cullberg Ballet, wo Duato selbst 1980 seine Karriere als Tänzer begonnen hatte. 1990 wurde Duato die Leitung des Spanischen Nationalballetts in Madrid übertragen, das seit 1993 als Compañía Nacional de Danza bekannt ist. Seine Kunst, die mit klassischen Mustern eine durch und durch moderne Ästhetik erzielt und die elegant spanisches Temperament mit nordeuropäischem Gespür für Stil verbindet, gab dem Tanztheater seines Heimatlands wichtige Impulse. Rund 60 Choreografien ihres Chefs hat die Compañía Nacional de Danza inzwischen im Repertoire, viele davon wurden von anderen Kompanien übernommen – vom Cullberg Ballett, dem Stuttgarter Ballett, dem American Ballet Theatre.



Nacho Duato wurde 1957 in Valencia geboren. Seine Tanzausbildung erhielt er an renommierten Adressen: an der Rambert School in London, an Béjarts Mudra-Schule in Brüssel und am Alvin Ailey Dance Centre in New York. Nacho Duato hat zahlreiche bedeutende Auszeichnungen erhalten, darunter im Jahr 2000 den Prix Benois für die Choreografie seines Bach-Balletts »Multiplicidad. Formas de silencio y vacío« und 2003 den spanischen Tanzpreis.

ZUM PROGRAMM

O DOMINA NOSTRA

Henry Góreckis gleichnamiges Musikstück für Orgel und Sopran hat Nacho Duato zu diesem Ballett inspiriert. Von inbrünstigem Gesang getragen, ist O DOMINA NOSTRA eine musikalische Meditation über das berühmte Gnadenbild der Mutter Gottes im polnischen Kloster Jasna Góra. Die Komposition entstand zum 600. Geburtstag des Gemäldes im Jahr 1982 und ist geprägt von der tiefen Religiosität Góreckis. Die schwarze Jungfrau von Jasna Góra ist auch ein Symbol für die polnische Unabhängigkeit; in Krisenzeiten richten viele Gläubige ihre Gebete an sie. Wie es für den polnischen Komponisten nicht unüblich ist, überarbeitete er das Stück 1985 und nochmals 1990 für die dem Ballett zu Grunde liegende Aufnahme.

»Die Jungfrau ist die Verbindung zwischen uns Menschen und Gott«, erläuterte der Choreograf während der Proben seinen Zugang zu O DOMINA NOSTRA. Eine Beziehung zwischen dem Ewiggöttlichen und dem erdverbundenen Menschen sucht Nacho Duato in der Bewegungssprache seiner Tänzer, die zwischen Anmut und Aufbegehren, Erhöhung und aufwühlenden Zweifeln pendelt. Für eine Tänzerin, der ein bodenlanger, weiter Rock etwas Schwebendes verleiht, und zehn Tänzer hat Nacho Duato dieses Ballett entwickelt. »Ich zeige ein sehr menschliches Bild der Muttergottes«, sagt Duato, »an manchen Stellen wirkt sie hexenhaft, fast wie eine Schamanin.«



ZUM PROGRAMM





COBALTO

Der Name des chemischen Elements Kobalt geht auf den Erdgeist Kobold zurück. Im Mittelalter glaubten die Bergleute, Unwesen verunreinigten die Erze. Kobalt war nämlich bei der Gewinnung von Zinn- und Silbererz, dem es ähnelt, sehr störend. Es lieferte statt des begehrten Edelmetalls nur hässliche Schlacke und dazu noch hochgiftiges Arsenoxid, das unter dem Namen »Hüttrauch« als heimtückisches Mordgift berüchtigt war. Erst später lernte man dieses Erz zu schätzen, weil es den begehrten blauen Farbstoff lieferte.
Diese Begehrlichkeit interpretiert Nacho Duato in seinem jüngsten Ballett auf einer sehr erotischen Ebene, das Schürfen wird zum sehnsuchtsvollen Hoffen auf Erfüllung sinnlicher Träume. »COBALTO ist ein Nachdenken über das Erotische«, sagt der Choreograf, ein Abtauchen in eine Welt der Sensualität. Zwischen Erregung und Gelassenheit schwanken die Emotionen. »Das Erotische«, betont Duato, »spielt sich im Unterschied zum Pornografischen vor allem in der Vorstellung ab; zehn Tänzer suggerieren Dinge, die aber nicht tatsächlich auf der Bühne geschehen.«

Die Partitur von Pedro Alcalde und Sergio Caballero, mit denen Duato häufig zusammenarbeitet, greift dieses sonderbare Spiel zwischen Imagination und unerfülltem Streben auf; sirenenhafte Klänge zaubern ein irreales Flirren. Aufgenommen wurde die Musik für COBALTO in der katalanischen Kirche von Collbató, einem kleinen Bergdorf in der Nähe von Barcelona, wo sich eine der größten Orgeln Europas (gebaut von Gabriel Blancafort und Joan Capella) befindet.

WHITE DARKNESS

Von Verheißungen und jugendlichem Glück erzählt der Tanz in diesem Stück, von einer schönen Versprechung zur nächsten pulsieren vier Paare. Angetrieben von einem Streichquartett von Karl Jenkins, verlieren sie langsam die Selbstkontrolle, immer wilder und zuckender werden ihre Bewegungen, schlaglichtartig ausgeleuchtet gerät der Tanz zum Rausch. Und dann ist auch der Tod ist nicht mehr weit; Nacho Duato lässt ihn als Dealer auftreten und macht WHITE DARKNESS zum Mahnmal für seine Schwester, die Opfer ihrer Sucht wurde. Weißer Staub, der herabrieselt, verweist darüber hinaus auf die Vergänglichkeit des Lebens und seiner Träume. Schnell wird das Rieseln zur Bedrohung, der am Ende eine Tänzerin nicht mehr entkommen kann.

»Adiemus – Songs of Sanctuary« brachte der 1944 geborene Komponist Karl Jenkins im April 1995 heraus. Die Werke für Stimme, Schlagzeug und Streicher wurden zu einem großen Erfolg in Europa und Japan. Nacho Duato nutzt Jenkins' »Adiemus Variations, Streichquartett Nr. 2«, um in einem intensiven Dialog mit der Musik das Bewegungsvokabular der Compañía Nacional de Danza im Rahmen der Ausdrucksstärke ihrer Tänzer zu erweitern.

Künstlerischer Direktor:	Nacho Duato
Solisten:	Tamako Akiyama, Clyde Archer, Luisa María Arias, José Carlos Blanco, Gentian Doda, Ana Tereza Gonzaga, África Guzmán, Dimo Kirilov, Ana María López, Francisco Lorenzo, Yolanda Martín, Clifford Williams
Gruppentänzer:	Péter Agárdi, Lucía Barbadillo, Michael Carter, Randy Castillo, Joaquín Crespo, Stephanie Dalphond, Kayoko Everhart, Stein Fluijt, Christelle Horna, Liuva Horta, Marina Jiménez, Amaury Lebrun, Inês Pereira, Mathieu P. Rouvière, Joel Toledo, Francesco Vecchione, Soojee Watman
Künstlerischer Koordinator:	Hervé Palito
Ballettmeister:	Yoko Taira, Thomas Klein
Repetitor:	Carlos Faxas
Inspizient:	José Álvaro Cotillo
Physiotherapeut:	Luis Gadea
Masseur:	Mateo Martín
Managerin:	Carmen Bofarull
Presse und Öffentlichkeitsarbeit:	Maite Villanueva
Öffentlichkeitsarbeit/Assistenz:	Luis Tomás Vargas, África Cruz
Produktion:	Sonia Sánchez
Produktionsassistenten:	Cristina González, Javier Serrano, Luis Martín Oya (Tourneen)

Verwaltung:	María Jesús Tarrat, Carmen Garrigós (Assistentin)
Personal:	José Antonio Beguiristáin, Mireia Bombardó (Assistentin)
Gebäudemanagement:	Ana Galán, Juan Carlos Fernández (Assistent)
Technische Direktion:	Luis Martínez, Ricardo Virgós (Assistent)
Assistent techn. Direktor:	Ricardo Virgós
Bühnenhilfen:	Francisco Padillo, Marcelo Suárez
Elektrik:	Lucas González, Juan Carlos Gallardo
Ton:	Jesús Santos, Pedro Álvaro
Kostüme:	Ana Guerrero (Gewandmeisterin), Valeriana Bon, Sagrario Martín, Teresa Mogollón, Mª del Carmen Ortega, Mª José Urbanos, Micaela Whitton
Requisiten:	José Luis Mora
Lager:	Reyes Sánchez
Hausmeister:	Miguel Angel Cruz, Teresa Morató, Federico Cordero
Tourneemanagement:	YSARCA ART PROMOTIONS/Madrid
Fotohinweis:	Fernando Marcos, Michael Slobodian (Porträt N. Duato)

www.cndanza.mcu.es

Impressum:
Stadt Ludwigsburg, Fachbereich Kunst und Kultur / Forum am Schlosspark, 2009
Wiebke Richert (Fachbereichsleitung), Christoph Peichl (Künstlerische Leitung)
Stuttgarter Straße 35, 71638 Ludwigsburg
Gestaltung: Langenstein Communication GmbH, Ludwigsburg